

Heiter Sonnenschein und ein Regenschauer

Gestern Abend „durften“ wir alle eine halbe Stunde früher zu Bett gehen. Die Leiter haben gemeint, es täte unserer Schönheit sicher gut, wenn wir mal wieder etwas mehr Schlaf hätten...

Nun denn, einige sind tatsächlich fast ausgeschlafen zum Frühstück erschienen, andere waren „nur“ schön – die Stimmung war jedenfalls am morgen früh schon gut – denn im Speisesaal hing aufgereiht unser gesamter Essgabelbestand, müsst Ihr zuhause mal ausprobieren, sieht sehr dekorativ aus.... Wer braucht schon Gabeln zum Frühstück!

Wir haben heute Morgen 126 Postkarten geschrieben. All jene, die uns so großzügig im Postkartensponsoring unterstützt haben, bekommen als Dankeschön eine persönliche Postkarte von einem Lagerteilnehmer. Dieses Jahr wurde dieses Bargeld – jeder Sponsor zahlt im Voraus Fr. 10.- und einige auch mehr - für den Ausflug mit dem Pferdewagen eingesetzt.

Zugleich möchten wir an dieser Stelle auch ein ganz großes Danke nach Hause schicken. Wir haben uns riesig gefreut über die vielen Kuchen, Guetzli, Tomaten, Gurken, Chriesi und noch vielen leckeren Sachen mehr...



Mit unseren drei Bussen sind wir zum Etang de la Gruère gefahren, dem grössten Moorsee der Schweiz. Der See entstand im 17. Jahrhundert, weil hier einst Torf abgebaut wurde und der Teich zudem gestaut wurde, um eine Mühle zu betreiben. Man könnte sogar in diesem See schwimmen, doch wir hatten heute noch anderes vor...

Zum Mittagessen gab es Würste vom Grill... fein!

Wir sind über Wytweiden nach Gros Bois Derriere zur Familie Ernest Sprunger gewandert.





Sie haben uns die Zucht Freiburger Pferde näher gebracht.

Habt Ihr gewusst, dass dies die einzige Schweizer Pferderasse ist? Die Familie Sprunger züchtet schon seit mehreren Generationen und schaut mit Stolz auf gute hundert Jahre Pferdezucht zurück.



Tier und Mensch halten Zwiesprache...



Streicheln, schmusen – die Pferde sind es sich gewohnt



Dieses Pferd wollte auch auf die Foto mit unserem Hoffotograf Michi.



Da wir groß mehrheitlich selber alles auch Züchter sind, wissen wir natürlich, was das heißt: Viel Freude mit den Tieren, viel Leidenschaft, viel Arbeit, viel Liebe, Erfolge und Misserfolge prägen den Alltag.

Unterdessen war der Himmel nicht mehr ganz so blau und es sah sogar nach Regen aus.

So sind weitermarschiert und prompt in ein kleines Gewitter geraten.

Nun, da uns die Leiter seit Anfang des Lager gesagt haben, dass wir mit dem Wasser beim Duschen sparsam umgehen sollen, war das jetzt fast ein eigentliches „Vorwaschen“ – wir waren nämlich alle durch und durch nass, bis wir endlich bei unseren Fahrzeugen angekommen sind. Aber auch das tat der guten Laune nichts ab.



Zurück beim Lagerhaus ging's in trockene Kleider und weiter im Programm. Nach dem Nachtessen durften wir mit Ueli, der zusammen mit unseren beiden Hans in der Küche den Kochlöffel schwingt, auf Wildtierbeobachtung. Er ist passionierter Jäger und hat schon seit wir da sind, nach Wild Ausschau gehalten. Dreißig sonst sehr quirlige und quasselnde Jugendliche, haben sich ruhig und zu guter Letzt sogar schweigend auf den Weg gemacht und tatsächlich – während fast einer halben Stunde konnten sie einem Gamsbock zuschauen...



Unterdessen haben sich 12 Jugendliche mit „Kraut und Unkraut“ beschäftigt.

Was wir zusammen am Wegrand gesucht haben, wurde miteinander angeschaut und anhand der Unterlagen oder eigenem Wissen bestimmt und besprochen.

Heilkräuter für Mensch und Tier, essbare Dekorationen für den Salat, aber auch Pflanzen woraus Schnaps gemacht werden kann, wurden erkannt. Regula hat nur gestaunt, was wir schon alles wussten...



Ja, so war auch dieser Lagertag schon wieder vorbei.

Es geht uns allen gut, auch jenem, der sich beim Mittagessen statt in die Wurst, in den Finger geschnitten hat...

25.07.2018/wr